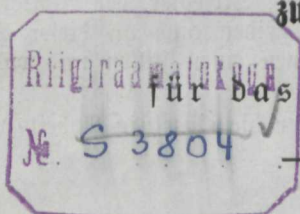


Jahresbericht

des Evangelischen Vereins

zu Tallinn



Jahr 1937

Eben-Ezer! Bis hierher hat uns der Herr
geholfen. 1. Sam. 7, 12.

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Aber was weit mehr ist: das vergangene Jahr bestand aus einer wunderbaren Kette von Gottesführungen. Wenn wir zurückblicken, so müssen wir staunen, wie wunderbar sich ein Glied zu dem anderen fügte. Die unzähligen Schwierigkeiten einerseits und die spürbaren Durchhilfen Gottes andererseits gehören alle dazu, damit es mit unserem Rühmen nichts werden sollte und es allein bei dem Bekenntnis bleibt: bis hierher hat uns der Herr geholfen! So wollen wir zu Ihm aufblicken und Ihm danken für alles, was Er an uns getan hat.

Der Bau des Blau-Kreuz-Heimes wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen und vollendet. Damit hat dieses größte Kind unseres Vereins gleichsam die Hochschule absolviert und muß nun nach und nach nicht nur sich selbst erhalten, sondern auch den kleineren Geschwistern helfend zur Seite treten, denn wir haben in diesem Jahr noch ein neues Kind in die Wiege gelegt bekommen — unser Heim in Paldiski. Die wenigen Monate seines Bestehens berechtigen uns zu der Hoffnung, daß sich dieser Arbeitszweig weiter entwickeln wird. Möchte er vielen zum Segen werden!

Neue Aufgaben erwachsen uns dadurch, daß unser Friedheim wegen Verbreiterung der Straße abgerissen werden muß. Eben wissen

wir noch nicht, wie die damit zusammenhängenden Fragen gelöst werden sollen. Aber hat uns der Herr bis hierher den Weg gewiesen, so wird Er es auch weiterhin tun und wir wollen auf die Weisungen warten, die uns zuteil werden.

Besonders dankbar sind wir dafür, daß unsere Hauptkasse das Jahr 1937 nicht nur ohne Fehlbetrag, sondern sogar mit einem kleinen Überschuß abschließen konnte. Wir haben immer wieder bei der Aufnahme unbemittelter Personen vor der Frage gestanden, ob wir eine Ermäßigung gewähren dürfen. Der Vorstand hat in ernster Erwägung beschlossen, wenn wirklich keinerlei Hilfsquellen zu erschließen waren, des Geldes wegen allein nicht abzuweisen. Er hat es getan im Vertrauen darauf, daß unser Herr durch die Liebe bemittelterer Menschen uns wieder ersetzen wird, was hier und da fehlte.

Aus der Arbeit ausgeschieden sind Fräul. E. Bienert, die aus gesundheitlichen Gründen nach 13-jähriger Tätigkeit in unserem Altersheim in den Ruhestand treten mußte, sowie Herr S. Striedter, der Bibliothekar unserer Seemannsmission. Wir danken beiden auch an dieser Stelle für den treuen Dienst und wünschen ihnen einen stillen und ruhigen Lebensabend.

Und nun lassen wir die Berichte über die einzelnen Arbeitszweige folgen.

I. Das Deutsche Evangelische Altersheim, Magdaleena 4. Oberin: Pröpstin L. Rinne, Tel. 455-28. Der Tod hat auch in diesem Jahr bei uns Einkehr gehalten. Der Herr hat 2 liebe Hausgenossinnen abgerufen; verzogen ist 1 Dame, so daß wir im ganzen 3 Zimmer neu zu besetzen hatten. Inzwischen sind 4 Damen und 1 Herr eingezogen, so daß unser Heim zum Schluß des Jahres von 25 Personen (in Klammern die Zahlen für 1936 — 23) bewohnt wurde.

Sehr schwer war es uns, viele der Aufnahmegesuche nicht berücksichtigen zu können. In den dringendsten Fällen hat unser Friedheim auszuhelfen müssen.

Die Gottesdienste sind in gewohnter Weise gehalten worden. Um das Aufschlagen der Lieder zu erleichtern, haben wir eine Nummertafel anschaffen können. Unserer neuen „Organistin“ danken wir besonders dafür daß wir nun auch die Liturgie gemeinsam singen können.

Von den äußeren Arbeiten wäre die Einführung der elektrischen Beleuchtung in das Nebenhaus zu erwähnen. So sind nun die Hausknechtswohnung, Stall, Holzschauer und Waschküche mit Licht versorgt, was besonders in der dunklen Jahreszeit dankbar empfunden wird. Gemeinsam mit der Diakonissenanstalt wurde der letzte Abschnitt des Zaunes erneuert, so daß unser Garten einen schönen und freundlichen Eindruck macht.

Der „Paul Walter Fonds“ ist auf Nr. 776.19 (601.10) gewachsen und hat außerdem noch Nr. 235.— an Ermäßigungen gewähren können.

Zu erwähnen wäre noch, daß unsere Köchin nach 10-jährigem treuen Dienst, anlässlich ihrer Verheiratung aus der Arbeit ausgeschieden ist. Auf mehreren Tischen waren ein Service für 6 Personen, Küchengeräte, eine Tischdecke und eine größere Glaschale aufgebaut. Das waren Geschenke, die der beliebten Magd von dem Hause, der Oberin und den Damen des Heimes, die fast vollzählig erschienen waren, mit den besten Wünschen für ihren ferneren Lebensweg mitgegeben wurden.

II. Das Friedheim (früher Marthahaus), Liivalaia 4. Hausmutter: Schwester Jsa Schiefner, Tel. 473-62. Die Veränderung des Namens trägt dem veränderten Charakter der Arbeit Rechnung. Die Not der Siechen trat im vergangenen Jahr besonders an uns heran. Da beschloß der Vorstand, die freigewordenen Betten der schon bestehenden Siechenstation zur Verfügung zu stellen. Die Auflösung des Passantenheimes war auch dadurch gerechtfertigt, daß im Herbst die Evangelische Bahnhofsmision diese Aufgabe übernahm. So konnte bei gelegentlichen Anfragen auf letztere verwiesen werden.

Im Berichtsjahr haben 87 Passanten in 3148 Nächten Unterkunft gefunden und außerdem 15 Sieche in 1523 Pflagetagen, zusammen 102 (108) Personen in 4671 (4278) Tagen. 4 unserer lieben Alten haben wir ziehen lassen müssen. Es waren ausnahmslos müde Pilger, die auf dem Weg zur Ewigkeit waren. Wir dürfen sie nun in der ewigen Heimat bei unserem Herrn Jesus Christus wissen.

Die Pflege der Siechen bereitete manchmal rechte Schwierigkeiten, da es nicht leicht war, Hilfskräfte für diese Arbeit zu finden. Der häufige Wechsel der Pflegenden ist insofern nicht günstig, als die Siechen sich immer wieder an einen neuen Menschen gewöhnen müssen. Wir können es jedoch dankbar aussprechen, daß unsere lieben Alten unsere Notlage verstanden und alle Schwierigkeiten meist willig getragen haben. Das war eine große Hilfe.

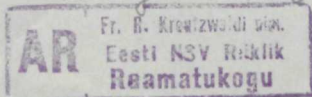
Unsere Schwesternstation hat keine Erweiterung erfahren. Wir sind aber froh, daß wir nun jüngere Mitarbeiterinnen haben, die stets fröhlich bei der Arbeit sind und damit Sonnenschein in unser Heim bringen.

Ein Fest bedarf noch der Erwähnung. Das feierten wir am 2. Weihnachtsfeiertage. An diesem Tage wurde die jüngste von unseren drei ältesten Einwohnerinnen 90 Jahre alt. Es ist wohl zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins, daß 3 über 90-jährige in einem seiner Heime zusammenwohnen. Die Hausgenossen hatten sich zu der Andacht versammelt, und nachher gab es Limonade mit Geburtstagskuchen.

Was nach Abbruch unseres Friedheimes mit dieser unserer Arbeit werden wird, wissen wir nicht. Vielleicht wird es uns einmal geschenkt, daß wir ein eigens dazu gebautes Siechenhaus bekommen und dann auch äußerlich besser für unsere Pflegebefohlenen sorgen können.

Ar 938

Evangelischer



13779



Das neue Blau-Kreuz-Heim „Eben-Ezer“.
Ansicht vom Garten.

III. Das Kirchliche Blaue Kreuz „Eben-Ezer“, W. Kompassi 5. Hausvater: Jul. Wieckmann, Tel. 318-06.

Vor einem Jahr konnten wir berichten, daß die Aussichten auf den Bau eines eigenen Heimes immer konkretere Gestalt annahmen. Am 18. März wurden die ersten Vorarbeiten begonnen, am 18. April feierten wir bereits die Grundsteinlegung und am 25. September konnte die Einweihung vollzogen werden. Am selben Tage zog die frühere Besitzerin des Grundstückes als erste im Heim ein. Sie soll in dem eigens für sie gebauten Zimmer sorglos ihren Lebensabend verbringen. Wenige Tage darauf fand der Umzug des Blauen Kreuzes statt. Was in den Monaten des Baues unsere Herzen beschäftigt und bewegt hat, ist nicht möglich wiederzugeben. Aber als das Haus fertig vor uns stand, da wußten wir, daß wir nur mit den Worten Samuels danken können: Eben-Ezer. Bis hierher hat uns der Herr geholfen.

Wer am Einweihungstage oder auch später unser Heim besichtigt hat, der hat sich mit uns gefreut, daß wir nun endlich unseren Einwohnern ein gemütliches Heim bieten können. Die guten Schlafräume, Waschzimmer und Badstuben, sowie die dringend notwendige Desinfektionskammer sind von besonderem Wert. Aber auch den schönen Versammlungsraum und die Werkstube wissen wir zu schätzen. Die von unserem Inneren-Missionskreise angefertigten hübschen Gardinen haben viel dazu beigetragen, daß das neue Heim auch wohnlich und gemütlich geworden ist. Die Bewohner des Heimes spüren es wohl auch, daß wir aus Liebe zu ihnen alles so praktisch und behaglich wie nur möglich eingerichtet haben. Es ist uns ein Bedürfnis allen, die beim Bau und

bei der Einrichtung mitgeholfen haben, einen besonders herzlichen Dank zu sagen. Für unseren Architekten, Herrn C. Zacharias, war es oft eine schwierige Aufgabe, alle unsere Wünsche zu berücksichtigen. Wir danken ihm aber, daß er uns stets geduldig angehört und wo es nur irgend ging unsere Wünsche erfüllt hat, so daß unser Heim das geworden ist, was wir erhofft hatten.

Eine freudige Überraschung war es uns, daß die Baukosten bei der Schlußabrechnung sich um Kr. 1683.26 niedriger stellten, als im Voranschlage vorgesehen war. Ein nicht geringes Verdienst daran hat unser Hausvater, der unermüdlich auf Verbilligung der Anlagen sann. Dadurch wurden wir in die Lage versetzt, mit dem Ersparten die innere Einrichtung besser auszugestalten. Die Gesamtkosten des Baues betragen Kr. 57.591.74, die der Inventarananschaffungen (u. a. wurden allein über $\frac{1}{4}$ Kilometer Lakenstoff besorgt) Kr. 2910.33. Damit haben wir eine große Schuldenlast übernehmen müssen. Aus den Einnahmen des Heimes hoffen wir den größten Teil der Zinsen decken zu können. Es wird aber einzuweisen nichts zur Abtragung der Schuld übrig bleiben. Sehr dankbar wären wir darum, wenn uns zinsfrei oder auch zu einem geringeren Zinsfuß Geld anvertraut werden würde. Die dadurch ersparten Zinsen könnten wir alsdann zur Abtragung der Schuld verwenden.

Eine Sorge hatten wir beim Einzug: wird es möglich sein auch in den größeren Räumen die bisherige Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten? Wir dürfen es nach den Erfahrungen eines Vierteljahres aussprechen: diese Sorgen waren unnötig. Die Einwohner schätzen das ihnen gebotene Quartier und sorgen selbst dafür, daß es still und friedlich hergeht. Die Zahl der Personen, die bei uns eingekehrt sind, ist von 75 auf 100 gestiegen, die der Übernachtungen von 6546 auf 7195.

Die Vertreter von 38 verschiedenen Berufen haben sich da zusammengefunden und oft wie treue Familienglieder einander gegenseitig ausgeholfen. Es dürfte vielleicht interessieren, wenn einige dieser Berufe hier angeführt werden. Dem Beruf nach waren die Einwohner: Agenten, Aufseher, Arbeiter, Beamte, Bauern, Bäcker, Buchhalter, Buchdrucker, Feldscher, Geizer, Gutmacher, Journalisten, Ingenieure, Kellner, Klempner, Kesselschmiede, Lehrer, Landwirte, Musikanten, Makler, Maler, Matrosen, Offiziere, Photographen, Rattenvertilger, Rentiers, Schuhmacher, Schlosser, Scherenschleifer, Schneider, Tischler u. a.

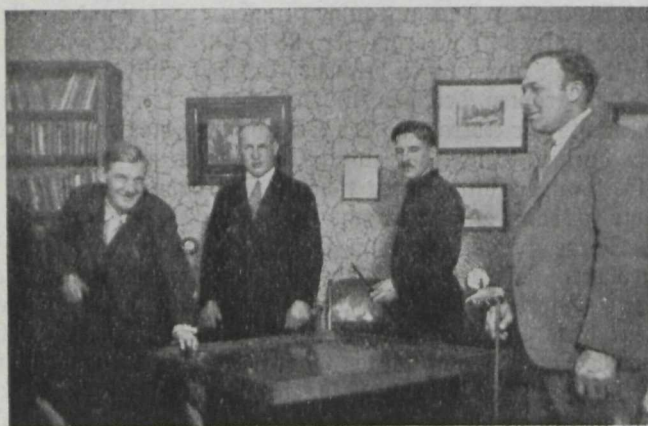
Möchte unser neues Heim dazu dienen, daß das Evangelium von Jesus Christus nicht nur gehört, sondern auch angenommen werde. Dieses wäre der schönste Dank für alle aufgewandte Arbeit und Mühe.

IV. Die Deutsche Evangelische Seemannsmission, Hollandi pöik 4, B. 6, Hausvater: Diakon J. Kluge, Tel. 315-05, hat im Berichtsjahr 1061 (1155) Seeleute, die das Lesezimmer besucht haben, aufzuweisen. Dazu kommen 449 (389) Schiffsbesuche. An den Weihnachtsfeiern nahmen 72 Seeleute teil.

Die Arbeit hat äußerlich ihren stillen und ruhigen Verlauf genommen. Dafür treten aber auf dem Gebiet des Glaubens manche

Dinge in Erscheinung, die zu Sorgen Anlaß geben. Es fehlt gewiß auch nicht an schönen Erfahrungen, wo Menschen freimütig ein Bekenntnis zu Christus ablegen. Die Bedeutung unserer evangelischen Seemannsmission wird uns da besonders deutlich. Möchte die getane Arbeit dazu beigetragen haben, daß mancher zur inneren Besinnung gebracht worden ist und andere durch die Gemeinschaft des Glaubens gestärkt wurden.

Der Damenkreis hat, wie auch schon früher, seine Arbeit fortgesetzt und uns damit die Möglichkeit gegeben, so manchen schönen Weihnachtspackern zu machen. Die Schiffe, die vor Weihnachten unseren Hafen verließen, so daß sie das Fest auf hoher See verbrachten, erhielten ein



Blick in das Lesezimmer für deutsche Seeleute.

kleines Bäumchen mit Lichtern vor der Abfahrt an Bord. Sehr dankbar sind wir für die Spenden an Büchern und Zeitschriften und dürfen auch an dieser Stelle darum bitten, die Seemannsmission mit guter Lektüre zu versehen.

V. Das Heim in Paldiski, Nikolai 19. Hausvater: Pastor B. v. Zur-Mühlen. Schon lange empfanden wir das Bedürfnis nach einem Heim für nervöse Menschen, sowie für leichtere Fälle von Gemütskrankheit. Eine stille und ruhige Umgebung ist da von großer Wichtigkeit. Dazu kommt die Bedeutung eines Heimes, das den Charakter eines Familienlebens trägt, wo jeder nach seinen Kräften mit Hand anlegt und wo doch andererseits jeder Tag geregelt ist, so daß er äußerlich einen festen Rahmen hat.

Pastor B. v. Zur-Mühlen und seine junge Frau erklärten sich im vorigen Sommer dazu bereit, diese wichtige und schwierige Arbeit zu übernehmen. Das Haus der Doktorin Müller wurde uns mietweise zu diesem Zweck überlassen, und am 1. August zogen die Hauseltern dort-

hin, um mit der Renovierung der Räume und der Einrichtung des Heimes zu beginnen. Ein Mitglied unseres Vereins stellte uns unter sehr günstigen Bedingungen ein Darlehen zur Verfügung, um damit die Arbeit ins Leben zu rufen, was wir dankbar angenommen haben, da der Verein durch den Bau des Blau-Kreuz-Heimes nicht in der Lage war, einen Zuschuß zu gewähren. Die freundliche Mithilfe von verschiedenen Seiten, sowie die äußerst sparsame Wirtschaft haben es ermöglicht, diese Aufgabe in Angriff zu nehmen. Der größte Teil des Darlehens ruht nun im Inventar und den Vorräten. Wir hoffen durch



Das Heim in Baldisk.

Spenden und Veranstaltungen in einigen Jahren so weit zu sein, daß sich das Heim selbst erhält.

Zum Jahreschluß bestand die Familie des Heimes aus 10 Personen. Dazu gehörten die beiden Hauseltern, eine Gehilfin, ein Hausmann und 6 Damen. Die Zahl der Pflagestage betrug 544.

Wer dieses Heim besucht hat, hat gewiß freundliche Eindrücke von dort mitgenommen. Wenn sich die Hausgenossen zu den täglichen Andachten versammeln, dann dürfen alle ihre Lasten dem Herrn bringen. Etwas wie Großes ist es darum, daß wir als Christen so unsere Lasten täglich abladen können. Aber auch im Verborgenen geschieht mancher Dienst, den einst die Ewigkeit offenbaren wird. Möchte dieses Heim zu einer rechten Stätte des Lichtes werden, da unser Herr Jesus Christus wohnt.

VI. Das Damenkomitee, Wismari 3. Leiterin: Gräfin M. v. Sievers. Die Familienpflege ist wie bisher der Hauptgegenstand der Arbeit gewesen. Durch den Mangel an neuen Mitgliedern wurde eine breitere

Tätigkeit nicht möglich. Der selbstlose Dienst ist aber gewiß auch ohne größere äußere Erfolge von Segen.

VII. Die Abteilung zur Verbreitung christlicher Schriften, Loom-Kuninga 12, B. 4. Leiter: Propst emer. A. Hoffmann. Wie in den letzten Jahren, ist auch jetzt wieder der Neufirchener Kalender mit Erlaubnis des Verlages nachgedruckt worden. Wegen Rückganges der Nachfrage wurde die Auflage verkleinert, welche allerdings restlos verkauft werden konnte.

Außer diesem Kalender wurden wieder der Kalender für die Kinder der Kindergottesdienste und Krankenblätter herausgegeben.

Die Arbeit in **Seewald** und in den städtischen **Siechen- und Altersheimen**, wo Gottesdienste und Andachten gehalten und die dort untergebrachten Deutschen besucht wurden, hat einen Rückgang erfahren, da Pastor B. v. Zur-Mühlen mit seiner Übersiedlung nach Paldiski diese Arbeit aufgeben mußte. Die Gottesdienste in Seewald sind zwar weiter gehalten worden, die Zahl der Andachten und Einzelbesuche ist aber naturgemäß ganz wesentlich zurückgegangen.

Die Versorgung der **Blinden** mit Schriften in Blindenschrift hat durch die Herausgabe der Kernlieder unseres Gesangbuches in zwei großen Bänden wieder eine Bereicherung erfahren. Ferner ist das Gedicht einer blinden Rigenferin umgeschrieben worden, das einen tiefen Blick in die Not der Blinden tun läßt, das aber auch von der Kraft des Glaubens Zeugnis ablegt.

Die **Inneren-Missionsstunden** sind auch wie früher alle 14 Tage gehalten worden, seit dem Herbst in den neuen Räumen des Blauen Kreuzes. Wir verdanken diesem Kreise nicht nur tatkräftige Hilfe, sondern viel anteilnehmende Liebe und treue Fürbitte.

Neu hinzugekommen ist ein **Männerbibellesekreis**, der schon seit Jahrzehnten bestand, der sich aber nun dem Evangelischen Verein angeschlossen hat. Wir wünschen diesem Männerbibellesekreis, der unter Leitung von Pastor B. Speer arbeitet, ein Wachstum nach innen und nach außen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß dem **Deutschen Christlichen Verein junger Männer** ein größeres Kapital übergeben wurde, das durch den Verkauf des Immobilien am Falgi tee dem Evangelischen Verein zur Verfügung stand. Bei der Übergabe wurde der Verein junger Männer verpflichtet, das Kapital zur Errichtung eines eigenen Heimes für die evangelische Jugend- und Männerarbeit zu verwenden. Inzwischen ist dann auch das Vereinshaus in die Tatari 60 übergeführt worden.

Die Zahl der **Mitglieder** des Evangelischen Vereins ist von 156 auf 168 gestiegen. Die Vorstandsglieder nehmen gerne Anmeldungen neuer Mitglieder entgegen. Die unterstützenden Mitglieder haben die ansehnliche Summe von Kr. 536.91 (515.80) aufgebracht.

Zum Schluß dürfen wir noch einmal danken. Wir danken unserem Herrn, aber auch allen treuen Freunden, die uns in so mannigfacher Weise mit Rat und Tat, mit Geld und Gegenständen geholfen haben. Unseren Ärzten, Herrn Dr. E. Hasenjäger und Frä. Dr. S. Lennu, sowie Herrn Dr. P. Studemeister, die in zuvorkommendster Weise sich der Kranken in unseren Heimen angenommen haben, möchten wir einen besondern Dank aussprechen. Der Herr aber wolle alle erwiesene Liebe und alle getane Arbeit segnen mit seinem reichen Gottesseggen.

Zm Namen des Vorstandes

Pastor N. Walter,
Präses.

Kassenbericht des Evangelischen Vereins zu Tallinn pro 1937.

Einnahmen:		Hauptkasse	Ausgaben:	
Mitgliedsbeiträge . .	Fr. 176.—		Gehälter u. Vergütun- gen für Verwaltung der Immobilien . .	Fr. 3.064.—
Diverse Einnahmen . .	" 42.50		Subventionen	" 625.—
Von den Immobilien . .	" 4.194.18		Pensionsfonds	" 372.30
			Diverse Ausgaben	" 294.84
			Überschuß	" 56.54
	Fr. 4.412.68			Fr. 4.412.68

Altersheim

Saldo per 1. Januar 1937	Fr. 129.10		Wirtschaftskosten . . .	Fr. 8.167.43
Zahlungen der In- sasseninnen	" 8.296.41		Anschaffungen	" 161.93
Diverse Einnahmen . .	" 775.42		Übertrag a. d. Haus- konto	" 837.10
			Saldo per 31. Dez. 1937	" 34.47
	Fr. 9.200.93			Fr. 9.200.93

Friedheim

Saldo per 1. Januar 1937	Fr. 112.14		Unterhalt d. Heimes .	Fr. 2.748.84
Zahlungen der In- sasseninnen	" 2.564.21		Anschaffungen	" 152.30
Von der Hauptkasse . .	" 120.—		Saldo per 31. Dez. 1937	" 78.16
Spenden	" 29.22			
Diverse Einnahmen . .	" 153.79			
	Fr. 2.979.36			Fr. 2.979.36

Kirchliches Blaues Kreuz

Saldo per 1. Januar 1937	Kr.	77.09		Unterhalt d. Heimes .	Kr.	2.935.90
Zahlungen der Zusaffassen		2.282.85		Anschaffungen		2.910.33
Von der Hauptkasse		360.—		Saldo per 31. Dez. 1937		77.71
Darlehen		2.859.56				
Spenden		219.67				
Diverse Einnahmen		124.77				
		Kr. 5.923.94				Kr. 5.923.94

Deutsche Evangelische Seemannsmission

Saldo per 1. Januar 1937	Kr.	935.43		Unterhalt des Heimes und Aufnahme der Seeleute	Kr.	1.710.33
Von der Hauptkasse		20.—		Anschaffungen		20.—
Spenden		1.997.19		Saldo per 31. Dez. 1937		1.222.29
		Kr. 2.952.62				Kr. 2.952.62

Heim in Baldiski

Darlehen	Kr.	1.007.—		Unterhalt d. Heimes .	Kr.	1.472.02
Pflegeelder		458.10		Anschaffungen		455.54
Spenden u. Kollekten		500.49		Saldo per 31. Dez. 1937		47.10
Diverse Einnahmen		9.07				
		Kr. 1.974.66				Kr. 1.974.66

Damenkomitee

Saldo per 1. Januar 1937	Kr.	38.02		Arbeitsmaterial für Handarbeiten	Kr.	81.59
Spenden		19.42		Familienpflege		115.36
Vom Verkauf der Handarbeiten		177.46		Saldo per 31. Dez. 1937		37.95
		Kr. 234.90				Kr. 234.90

Abteilung für Schriftenverbreitung

Saldo per 1. Januar 1937	Kr.	99.19		Leitung, Druckkosten, Porto u. Kanzleibedarf	Kr.	969.86
Lager u. Außenstände per 1. Januar 1937		459.10		Lager u. Außenstände per 31. Dez. 1937		454.50
Vom Verkauf d. Neufirchener Kalenders, der Krankenblätter, des Bibeltkalenders u. a. m.		927.48		Saldo per 31. Dez. 1937		61.41
		Kr. 1.485.77				Kr. 1.485.77

„Paul Walter Fonds“

Saldo per 1. Januar 1937	Kr.	601.10		Ausgaben	Kr.	235.—
Von der Hauptkasse		100.—		Saldo per 31. Dez. 1937		776.19
Spenden		305.64				
Zinsen		4.45				
		Kr. 1.011.19				Kr. 1.011.19

Verzeichnis der Mitglieder des Evangelischen Vereins zu Tallinn pro 1937

Vorstand: Präses: Walter, Pastor Robert
 Vizepräses: Baer, Georg v.
 Schriftführer: Wiedemann, Julius
 Schatzmeister: Peterson, Oscar

Maydell, Ernst Baron
 Mühlen, Pastor B. v. Zur=
 Mühlen, Propst K. v. Zur=
 Rinne, Pröpstin Lucie
 Rosenberg, Direktor Gustab
 Schiefner, Schwester Isabella
 Schulz, Pastor Hans
 Tegeler, Walter
 Walter, Pastor Erich

Baer, Frau Selma v.
 Bäuerle, Frä. Verta
 Beckmann, Frau Alvine
 Bochmann, Frau Marie v.
 Behning, Frä. Ella
 Bragst, Frä. Clara
 Brasche, Fr. Dr.
 Broschniowstj, Frä. Wera v.
 Bruhns, E., Oberlehrer
 Bruhns, Frau E.
 Busch, Pastorin Mary
 Buschmann, Fr. Alma
 Buxhoevden Baronesse Mathilde
 Buxhoevden, Baronesse Kelly

Cabell, Theodor, Direktor

Dehn, Herbert v.
 Ditmar, Frä. Elisabeth v.

Eisen Schmidt, Ernst
 Elster, Frau Alexandra
 Embeck, Frä. Anna

Feldmann, Karl, Provisor
 Findeisen, Frä. E.
 Froese, Erich
 Froese, Frau Xenia

Gebauer, Frä. Harry
 Gebauer, Frä. Käthe
 Gernet, Frä. Elisabeth v.
 Gernet, Kitty v., Oberin
 Gernet, Oswald v.
 Girgenjohn, Frä. Elly

Gnadeberg, Frä. Elisabeth
 Gnadeberg, Gustab
 Gnadeberg, Frau Polly

Gaase, Frä. Adele
 Ganjon, Fr. Mathilde
 Gafenjäger, Dr. Ernst
 Heinrichs, Frä. Jenny
 Heinrichs, Frä. Marie
 Heller, Frä. Catharine v.
 Hesse, Pastorin Anna
 Hünze, Frä. Amanda
 Hippus, Frä. Leontine v.
 Hippus, Frau Martha v.
 Hirschfeldt, Frä. Jenny
 Hirschfeldt, Frä. Selma
 Hoepfener, Frau Gertraud
 Hoffmann, Propst emer. A.
 Hörchelmann, Frä. Charlie
 Hörchelmann, Frä. Eva
 Hörchelmann, Frä. Margarethe
 Hohningen-Suene, Baronin M. v.
 Hunnius, Frä. Elisabeth v.

Iwanow, Frä. Mary

Jacoby, Hugo
 Jacoby, Frau Lonny
 Zahnenz, Frä. Elisabeth
 † Sucum, Pastorin Maria
 Jürgens, Alexander Eduard

Karstens, Fr. M.
 Karstens, Ingenieur W.
 Keiskmann, Richard

Neller, Eduard
 Kluge, Diakon Franz
 Kobalzig, Fräulein Marie
 Kruth, Frau Wilhelmine
 Kuppfer, A. v.
 Kuppfer, Frau Ellv v.
 Küllmann, Fr. Elise

Lange, Oscar
 Lange, Frau Rosalie
 Langebraun, Frau Ellen
 Lasberg, Schw. Wilhelmine
 Lauritz, Werner
 Leinberg, Fr. Lilly
 Lemm, Fr. Dr. Hildegard
 Lenz, Pastorin Nessi
 Leht, Fr. Sophie
 Lind, Fr. Helene
 Lindemann, Fr. Marie
 Luchfinger, Frau Dr. Clara
 Luchfinger, Dr. Hans

Malm, Schw. Annemarie
 Masing, Frau Dr. L.
 Maybell, Axel Baron
 Menning, Woldemar, Direktor
 Meyer, Fr. Wanda
 Mickwig, Frau A. v.
 Mohrenschildt, Schw. Ebba v.
 Moller, Fr. Sophie
 Muralt, Schw. Olga
 Muscat, Fr. Elmerice
 Muscat, Fr. Molly
 Mühlen, Pröpstin A. v. Zur=

Niklasen, Frau Berta
 Niklasen, Fr. Elisabeth
 Niklasen, Fr. Gisela
 Niklasen, William

Pander, Fr. Helene
 Peterson, Fr. Erika
 Peterson, Frau Hedwig
 Peterson, Frau Leopoldine
 Peterson, Fr. Magda
 Pfeiffer, Julius
 Pilar, Baronin Helene v.
 Pindig, Fr. Emma
 Plästerer, Fr. Adelsheid

Rahwing, Fr. Johanna

Rechn, Frau Berta
 Rechn, Theodor
 Rodhelm, Richard
 Rosen, Alexander Baron
 Rosen, Ernest Baron
 Rosenbaum, Fr. Gabriele
 Rosenberg, Frau Else
 Rosenthal, Frau Ira
 Rosenthal, Fr. Emmy

Sauerbrei, Pastor Rudolf
 Schilling, Gotthard Baron
 Schmeling, Fr. Walfriede
 Schott, Fr. Maria
 Schulmann, Robert v., Direktor
 Schweickert, Fr. Gabriele
 Sievers, Gräfin Mary v.
 Sivers, Georg v.
 † Speer, Pastorin Karin
 Speer, Pastor Victor
 Steinberg, Arvid
 Steinberg, Bruno
 Steinberg, Frau Marie
 Ströhm, Consul Arthur
 Stude, Frau Alide

Taubeles, Frau Cäcilie
 Teslon, Frau Anna
 Theia, Georg
 Thomson, Frau Jenny
 Tilga, Fr. Angelika
 Toll, Baronesse Lucie
 Tönnison, Frau Elisabeth
 Tönnisson, Fr. Emilie
 Törne, Fr. Emma v.

Woldmar, Fr. Adelsgunde

Waeber, Fr. Margarethe
 Waldberg, Fr. Julie
 Walter, Fr. Adele
 Walter, Pastorin Christel
 Walter, Pastorin Eugenie
 Walter, Fr. Marie
 Weiß, Robert
 Wenzel, Fr. Maria
 Westersten, Arnold
 Wehmann, Frau Meta
 Willig, Frau L.
 Willig, Fr. Mary
 Wolff, Fr. Fanny